

fiampf umbit bßftc £rftung

Geftcrn: fiantto darinnen, TTlafdiln«^ti*ecinnen unö technifdi* StiwiGjInnen im liBÜJß.

Einer ber fcpnften
unb and) ntelctiöften
gftauettberufe ift bas
SBeBen, in fonberjeit
bas § a n b m e B e n,
bos ja itt feinen
fangsformen audj in
ber Statt oon man*
djem S, jiettdjenfiitbett
perfönii(f)en ©eBraud)
feljr Gepflegt mirb. (Es
gibt eine ganze SReihe
von Sjtäbeln, bie bie*
fett 23eruf cttoä^ltfa*
Bett uttb nutt natürlitf)
Beim 9lei-)sBerufstvetU
fampf nit^t iurücfjeljeti
möchten. Sittb bodj bie
Hjtöglidjeiten auf bie*
fem 9trBeitsgeBiet fo
reidjlihaltig unb fdjön,
baß eilt SBettBernerB
gerabe ljier aud) bie
banfensmerteften (Er*
folge Bringt.

2)ie Prüfung ber
SBebleljrtnggefatto am
Tottmötf) ftatt uttb er«
oraditefeljr erfreulidje
(Ergebniffe. Sie ein*
jeine SBeBertt ft \o
vernähen mit intern
©erat, baß es ljier
eigentiidj ttur nod)
fadjlidje unb HeBungs*
fragen fmb, bie einer
Erweiterung, Bebür*
fen unb bie pra!*
tifche HusBaufätigfeit
(Erlernungemäßr*
Giften. 3n)x)gebenen
empfanben bie Sttäbel

Die letztjährige Gausiegerin im Handweben (Handweberei Hohen hagen) ist auch wieder dabei! Aufn.: Schmidt

empfanben bie Sttäbel
bie SlufgaBen and) als
Burkaus nidjt fämer.
Sie ijatten anben SBo*
Bereitungsmaföinen tu arBeiten, am 9BeBftulj
felßt, ljatten Bei einseitiger SBebfette — afro
Bei tjerplntnismäßig einfa^er SBeBart — nad)
eigenen 3beenim Söufe ein Stütf Stoff zu meBen
unb fonnten ljier Bereits eineftüHe von perfon*
lidjen Sjttermalenber StrBeitsmeifeerfernten laffen.

©ine anbere Gmtpe SKäbel arbeitete für ben
SKMBß. in ber technifchen Striiferei § a r m s in
ber Xratemünber Strafe. Sie Ratten ein foge*
nanntes Schlaufjtütf anzufertigen, baBei zu* unb
abzunehmen eine genaue Kenntnis ber Bebieuten
Striffmafchine zu erweifen u. a. m. 3)ie ljier Be*
trieBene StrBeit ift für einen Heuling fo fefelnb
unb leljreich, mie !aum etwas anberes. (Enblitf)
fommt man baBei auf einmal baljinter, nad)
melden tedjnififjen ©eljeimniffen bie (Enttefung
eines „Samenfrumpfes“ vot ftdj seljt. ftuxüd)
merben in bieier Striiferei feine Strümpfe, Jon«

ber ?)Miot)er u. a. m. ljergeftellt, aBer ber SBo*
gang ift berfelbe, lebigitf) mit bem Unterziehe,
bae bie Benutze S, jlar^ine eine anbere (Einteilung
Befit. — 2) a prt man von ben Striiferinnett
natürlich geläufige Slusbrütfe, mie SiabelBett,
Söjlofc, 33ru^fen Bogen unb uieles anberemeljr unb
trmnbert fi^ meiblittf), mie fimtreitf) bodj tol^
mafchineller Strufftmrgang ift, Bei bem bann aber
nod) zur ©enüge^täljarBeit mit ber \$anb übrig*
BielBt. 3n einer ©efdminbigfeit von ftullfomma*
ni^ts ift von ben flinten unb gefliffen \$änben
ber Striiferinnen bas geforberte SSerftütf fertig^
geftellt. — 3)udj Bier ift Bereits Bei ben (Bef)*
iingen bie praftifche Erfahrung gut unb bas (Er*
gebnis erfreuili^.

3In anberer Stelle, fo Bei Seamaratus in
ber Banboeljrtraße, müßen 9Utaj Linens
ftiiferinnen geprüft, fieiber fonnten mir biese
eBenfo Bemerkenswerte StrBeit ni^t meBfe en.

Über Mutige Donnerstag Bringt mieber einen
©roßfampftag in einer S, jle^zaBl von SBe*
rfsameigen.